

Schulnachrichten.

I. Chronik der Realschule.

Das Schuljahr begann Dienstag, den 12. April 1904, wie üblich, mit einer gemeinsamen Andacht und Verlesung der Schulgesetze, nachdem die Prüfung neu aufzunehmender Schüler am Tage vorher stattgefunden hatte.

Dasselbe gestaltete sich bald nach seinem Beginn, wie für das ganze Land, so für die Schule zu einem Trauerjahr; ging doch am Montag, dem 30. Mai 1904, durch unsere Stadt die Trauerkunde, daß unser Landesherr, Se. Kgl. Hoheit der Großherzog Friedrich Wilhelm, welcher seit dem 6. September 1860, also fast 44 Jahre lang sein Land regiert hat, während der Nacht nach längerem Kranklager, doch früher, als man erwarten konnte, im Alter von fast 84½ Jahren zur ewigen Ruhe abberufen sei. Mit ihm schied auch unserer Anstalt der hohe Protektor dahin, der stets mit Wohlwollen sie gefördert und ihr die nötigen Substanzmittel gewährt hatte, sodaß sie trotz mancher Schwierigkeiten erfolgreich weiterwirken und an der Aufgabe der Jugendzucht teilnehmen konnte. Da der Sterbetag noch in die Pfingstferien fiel, konnte in der Schule erst am Anfangstag des Unterrichts, am darauffolgenden Mittwoch, dem 1. Juni, eine Trauerfeier veranstaltet werden. Nach dem Liede: „Was Gott tut, das ist wohlgetan“ zc. suchte der Unterzeichnete in einer Ansprache den Schülern ein Bild von dem Leben und Wirken des hohen Entschlafenen zu entwerfen, sowie auf alles das hinzuweisen, was dem ebenso leutseligen, als willensstarken und zielbewußten Landesfürsten den Dank der Mecklenburger eingetragen hat, und daran knüpfte sich die Mahnung und das Gelübde, wie dem nunmehr verewigten Landesherrn, so auch dem neuen die alte mecklenburgische Treue und unverbrüchlichen Gehorsam zu bewahren. 240 Bilder des verstorbenen Großherzogs, welche bestellt waren, wurden unter die Schüler verteilt; auch beteiligte sich das Lehrerkollegium an der Stiftung eines Kranzes, welcher im Namen der vier Schulen der Residenzstadt Allerhöchsten Orts überreicht wurde. Der Unterricht wurde an jenem Tage noch ausgesetzt.

Als dann am Montag, dem 6. Juni, in der Schloßkirche eine Gedächtnisfeier stattfand, zu welcher außer zahlreichen anderen Fürsten und ihren Abgesandten auch Se. Majestät der deutsche Kaiser erschien, erhielt die Schule Aufstellung auf dem kleinen Paradeplatz, und am Mittwoch, dem 8. Juni, an welchem die Leiche des hochseligen Herrn in das Großherzogliche Erbbegräbnis zu Mirow übergeführt wurde, nahm die Schule um 6 Uhr morgens nebst den übrigen Lehranstalten, sowie den Vereinen und Gewerken der Stadt an der Spalierbildung in der Schloßstraße teil, um von da aus dem fürstlichen Leichenwagen das Geleit bis ans Ende der Strelitzer Straße zu geben. An beiden Tagen fiel ebenfalls der Unterricht mit höherer Genehmigung aus.

Dem neuen Landesherrn, Sr. Kgl. Hoheit dem Großherzog Adolf Friedrich, hat die Schule bereits im Verlauf dieses Jahres mancherlei zu danken. Insbesondere sind Einrichtungen, die bisher nur einen interimistischen Charakter trugen, in einen definitiven umgewandelt.

Zunächst wurde der Unterzeichnete, welcher bereits seit Michaelis 1890 mit der Leitung der hiesigen Realschule beauftragt war, nunmehr dauernd zum Direktor der Anstalt ernannt, und beim Beginn des Wintersemesters am 11. Oktober wurde ihm vor versammelten Klassen, nachdem er das Gelöbnis treuer Dienstleistung durch Handschlag an Eidesstatt erneuert hatte, vom Herrn Hofprediger und Superintendenten Lic. theol. Horn die Bestallungsurkunde vom 27. September 1904 überreicht.

Ebenso wurde der Cand. min. Hermann Frehse aus Dewitz, welcher seit Ostern 1903 zunächst auf ein Jahr und dann weiter bis Ostern 1905 der Schule zur Aushilfe überwiesen war, bereits von Michaelis 1904 ab definitiv zum ordentlichen Lehrer der Anstalt allergnädigst bestellt, und der Unterzeichnete erhielt durch Konsistorial-Reskript vom 31. Oktober 1904 den Auftrag, als solchen ihn einzuführen und vorschriftsmäßig zu beeidigen. Demgemäß wurde ihm am Montag, dem 7. November, vor versammelten Klassen, nachdem die Schüler, wie das Lehrerkollegium von dem neuen Gnadenerweis Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs in Kenntnis gesetzt waren und der Lehrer Frehse durch Handschlag an Eidesstatt das Versprechen abgegeben hatte, mit der gleichen Pflichttreue, wie er es seit 1½ Jahren getan, seinen Obliegenheiten auch fernerhin nachzukommen, die vom 8. Oktober 1904 datierte Bestallungsurkunde eingehändigt. In dankenswerter Weise ist durch diese Anstellung eines sechsten Lehrers dem früheren Mangel an Lehrkräften Abhilfe geschaffen worden; die Extrastunden, welche bisher von einzelnen Kollegen gegen Remuneration erteilt waren, konnten nunmehr als Pflichtstunden in Anrechnung kommen. Durch Konsistorial-Reskript vom 7. Januar 1905 wurde noch bestimmt, daß Lehrer Frehse die fünfte Stelle im Lehrerkollegium einzunehmen habe.

.

In einem Konsistorial-Reskript vom 29. November 1904 wurde außerdem angeordnet, daß die ordentlichen Realschullehrer, die das Oberlehrerexamen bestanden haben, fortan, soweit sie nicht zu Professoren ernannt werden, den Titel „Oberlehrer“ führen sollen. Es betraf dies die beiden Kollegen Beyer und Goebeler.

Vor allem aber erfuhren durch die Gnade Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs die Gehaltsverhältnisse sämtlicher Lehrer der Anstalt eine erhebliche Aufbesserung, nachdem laut Reskript der Großh. Meckl. Landesregierung vom 8. Oktober 1904 für die akademisch gebildeten, sowie laut Reskript des Konsistoriums vom 24. November 1904 auch für die seminaristisch gebildeten Lehrer Allerhöchst feste Grundsätze aufgestellt (und angenommen) waren, welche von Michaelis 1904 ab künftig für die Großherzoglichen Lehranstalten maßgebend sein sollen. Danach beziehen ordentliche philologisch vorgebildete Lehrer ein Anfangsgehalt von 2500 Mk. und dasselbe steigt in 3 mal 3 Jahren und dann in 4 mal 4 Jahren um je 500 Mk., bis nach 25jähriger Amtstätigkeit das Höchstgehalt von 6000 Mk. erreicht ist; die theologisch vorgebildeten Lehrer in Neustrelitz steigen in 10 Jahren von 2100 auf 3300 Mk. Der Direktor des Realprogymnasiums bezieht außer dem Oberlehrergehalt eine Funktionszulage von 300 Mk.; eine solche von gleicher Höhe erhält auch der Zeichenlehrer, dessen Gehalt ohne diese in 20 Jahren von 1800 auf 2500 Mk. steigt. Durch diese Erhöhung der Gehälter ist der gesamte Lehrerstand im allgemeinen auf eine Stufe gestellt, wie er sie in den Nachbarstaaten schon seit längerer Zeit eingenommen hat; für das finanzielle Opfer, welches Se. Kgl. Hoheit der Großherzog hochherzigen Entschlusses gebracht hat, geruhte Allerhöchstderjelbe am 1. November durch den Unterzeichneten den alleruntertänigsten Dank des Lehrerkollegiums entgegenzunehmen. Auch das Einkommen des Schuldieners wurde laut Reskript des Großh. Konsistoriums vom 17. Dezember 1904 seit Weihnachten 1904 zunächst auf ein Jahr um 200 Mk. erhöht. —

Einen schmerzlichen Verlust erlitt die Schule im letzten Vierteljahr durch den Tod des Musikdirektors Gustav Luther. Von dem alten Lehrerkollegium, welches einst Dezennien lang zusammen den Lehrbestand der hiesigen Realschule gebildet hatte, ist er als letztes Mitglied dahingegangen. Geboren am 11. April 1822 zu Hohenthurm bei Halle a. S. in der Provinz Sachsen, hatte er sich schon früh, von Lust und Liebe zur Tonkunst bestimmt, dem Musikstudium zugewandt und unter der Anleitung eines tüchtigen Meisters seiner Kunst, unter dem seiner Zeit mit Ruhm genannten und durch zahlreiche vortreffliche Kompositionen berühmt gewordenen Hofkapellmeister Schneider in Dessau, eine gute Schule durchgemacht. Nachdem er dann noch in Berlin seine Studien fortgesetzt hatte, siedelte er zu Neujahr 1845 im Alter von 23 Jahren nach Neustrelitz über, um als Musiklehrer hier sich einen eigenen Haushalt zu gründen, und unsere Musik liebende Residenzstadt

ist seitdem seine dauernde Wohnstätte geblieben. Noch in demselben Jahre trat er auch mit der Realschule in Verbindung, an welcher bisher der Gesangunterricht noch ganz gefehlt hatte, und zu Ostern 1845 wurde er anfangs nur vorläufig, dann vom 3. Sept. an dauernd als erster an unsere Anstalt berufen, um die Pflege des Gesanges zu übernehmen. Ununterbrochen hat er seitdem Jahr für Jahr diesem seinem Berufe obgelegen, im ganzen über 56 Jahre lang, und wie an Erfolgen, so hat es auch an Anerkennung und Ehrenbezeugungen ihm nicht gefehlt. Im Jahre 1868 wurde er als Organist an der hiesigen Stadtkirche angestellt, 1885 zeichnete Se. Kgl. Hoheit der Großherzog ihn durch den Titel eines Musikdirektors aus, und als er 1895 als Gesangslehrer der Realschule sein 50jähriges Amtsjubiläum feiern konnte, wetteiferten in reger Teilnahme seine ehemaligen, wie die derzeitigen Schüler in dem Bestreben, ihm eine Freude zu machen und den Tag zu einem festlichen für ihn zu gestalten. Ein Jahr vorher waren die letzten seiner früheren Kollegen, der Schulrat Dr. Müller und der Prof. Collin, ins Grab gesunken; er überlebte sie noch 10 Jahre lang. Von aller Liebe getragen und, wo er auftrat, gern gesehen, selbst immer heiteren Gemüts auch unter den Sorgen und Mühen des Lebens, stets willig und dienstfertig in seiner Arbeit und fröhlich in seiner Kunst, vor allem auch im Alter noch einer seltenen geistigen, wie körperlichen Frische und einer scheinbar unvergänglichen Gesundheit sich erfreuend, hat er dann seines Amtes rüstig weiter gewaltet, bis im Jahre 1902 das Alter auch von ihm seinen Tribut zu fordern begann und ein bedauerlicher Krankheitsanfall ihn zwang, von seiner Wirksamkeit an der Kirche, wie an der Schule abzustehen. Die Behörde sorgte in dankenswerter Weise dafür, daß ihm die nötige Ruhe gegönnt wurde, und beließ ihn sowohl in seiner amtlichen Stellung, wie im Genuß seines bisherigen Einkommens, wohl in der Hoffnung, daß die jugendliche Kraft des Greises auch diesen Anfall überwinden und daß er, was er selber dringend wünschte, seine Arbeit mit der Zeit werde wieder aufnehmen können; aber Gott hat es anders gewollt. Allmählich nahmen die Kräfte sichtlich ab, und am Mittwoch, dem 18. Jan. 1905, abends gegen 6½ Uhr, ist er im Alter von fast 83 Jahren still und friedlich ins jenseitige Leben hinübergeschlummert. Am folgenden Sonnabend, dem Beerdigungstage, wurde zunächst in der Schule eine Gedächtnisfeier veranstaltet, und der Unterzeichnete entwarf den versammelten Schülern in einem Nachruf ein kurzes Lebensbild des Entschlafenen; dann am Nachmittag 3½ Uhr gab, nachdem der Sängerkhor an der Feier im Trauerhause mit Gesang teilgenommen hatte, die gesamte Schule dem Heimgegangenen das letzte Geleit und legte pietätvoll Kränze am Grabe des einstigen Lehrers nieder. Sanft ruhe seine Asche!

Den Unterricht im Singen hatte als sein Vertreter bereits seit Michaelis 1902 der Lehrer an der hiesigen Bürgerschule Herr D. Kreienbrink gegen eine

entsprechende Remuneration in 2 Stunden wöchentlich erteilt; ihm, der inzwischen auch zum Kantor der hiesigen Stadtkirche ernannt worden ist, wurde derselbe laut Reskript vom 21. Febr. 1905 wieder für das nächste Schuljahr bis Ostern 1906 unter gleichen Bedingungen übertragen.

Das Schuljahr verlief, abgesehen von Erkrankungen oder sonstigen Behinderungen einzelner Lehrer, die eine Vertretung nötig machten, ohne wesentliche Störungen; auch blieb der Stundenplan und die Verteilung der Lehrgegenstände im allgemeinen unverändert. Die einzelnen Disziplinen waren demgemäß auf folgende Weise verteilt:

	Sekunda	Tertia	Quarta	Wöchentlich zusammen
1. Dir. Dr. Wegstein	2 Religion 3 Deutsch 4 Lateinisch 2 Geschichte	2 Geschichte		} 13 Stunden
2. Prof. Haberland	6 Mathematik 2 Naturgeschichte 1 Geographie 2 Chemie	8 Mathematik (je 4 in IIIa u. IIIb) 2 Naturgeschichte (im Sommer)	2 Naturgeschichte (im Sommer)	
3. Oberlehrer Beyer	4 Französisch 3 Englisch	2 franz. Lektüre 4 franz. Grammatik (je 2 in IIIa und IIIb) 6 Englisch (je 3 in IIIa u. IIIb)	5 Französisch	} 24 Stunden
4. Oberlhr. Goebeler	2 Physik	2 Physik 2 Naturgeschichte (im Winter) 2 Rechnen in IIIb	4 Mathematik 5 Lateinisch 2 Naturgeschichte (im Winter)	
5. Lehrer Frehse		2 Religion 2 latein. Lektüre 4 Grammat. (je 2 in IIIa u. IIIb) 3 Deutsch 2 Geographie	2 Religion 2 Geschichte 2 Geographie	} 19 Stunden
6. Lehrer Oldenburg	4 Zeichnen (je 2 in 2 Abteil.)	2 Rechnen in IIIa 4 Zeichnen (je 2 in IIIa u. IIIb)	3 Rechnen 4 Deutsch 2 Zeichnen	

Den Turnunterricht leitete während des Sommers der Kollege Goebeler, während Kollege Haberland dafür den botanischen Unterricht in Tertia und

Quarta erteilte. Geturnt wurde im Sommer wöchentlich an 2 Nachmittagen in je 2 Stunden. Der Unterricht ist obligatorisch, doch waren von den Schülern diejenigen davon befreit, welche ihren Wohnsitz außerhalb Neustrelitz' haben. Eine Anzahl der letzteren nahm dafür an dem Turnunterricht in Strelitz teil. Ein regelmäßiger Turnbetrieb während des Winters konnte nicht stattfinden, da eine Turnhalle in Neustrelitz fehlt.

Ferner wurde die von der Militär-Schwimmanstalt gebotene günstige Gelegenheit, auch das Schwimmen zu erlernen, erfreulicher Weise von der Mehrzahl der Schüler benutzt; unter den Realschülern befinden sich im ganzen 51 Schwimmer, darunter 26 Fahrtenchwimmer. Auch wird an der Realschule die Stenographie (System Stenotachygraphie) fleißig betrieben, sodaß eine Anzahl sie in einer Schnelligkeit bis zu 160 Silben in der Minute beherrscht. Zur Pflege dieser Schrift besteht an der Anstalt seit 1894 ein Schülerverein, der die Kurzschrift durch unentgeltliche Unterrichtskurse unter den Schülern nach besten Kräften zu verbreiten sucht. Andere Systeme sind nicht vertreten.

In der Ferienordnung traten keine Änderungen ein. Demnach dauerten die Osterferien vom 26. März bis 11. April 1904, die Pfingstferien vom 21. Mai bis 31. Mai, die Sommerferien vom 16. Juli bis 15. August, die Michaelisferien vom 24. September bis 10. Oktober, die Weihnachtsferien vom 23. Dezember 1904 bis 9. Januar 1905. Am Sonnabend nach dem Vortag in den Fasten, am 18. März, fiel auf höhere Anordnung in Berücksichtigung der langen Schulzeit zwischen Neujahr und Ostern der Unterricht ebenfalls aus.

Für das Schuljahr 1905/06 ist vom Großherzoglichen Konsistorium folgende Ferienordnung festgesetzt:

Die Osterferien beginnen in der Woche nach Judica (15. April) und dauern bis zum Montag nach Quasimodogeniti (1. Mai) einschließlich.

Die Pfingstferien beginnen am Freitag vor Pfingsten (9. Juni) mit dem Schluß des Vormittagsunterrichts; der Unterricht nimmt wieder seinen Anfang am Mittwoch dem 21. Juni.

Die Hundstagsferien beginnen Freitag den 14. Juli mit Schluß des Vormittagsunterrichts und dauern bis Montag den 14. August einschließlich.

Die Michaelisferien nehmen ihren Anfang am 22. September nach Beendigung des Vormittagsunterrichts und erstrecken sich bis zum 9. Oktober einschließlich.

Die Weihnachtsferien nehmen ihren Anfang Freitag den 22. Dezember nach Schluß des Vormittagsunterrichts und dauern bis Montag den 8. Januar 1906 einschließlich.

Hinsichtlich der hohen Geburtstage S. M. H. des Großherzogs, der Großherzogin-Witwe und der Großherzogin bleibt es bei den bisherigen Bestimmungen.

Da der Geburtstag Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs Adolf Friedrich (der 22. Juli), sowie derjenige Ihrer Kgl. Hoheit der Großherzogin-Witwe (19. Juli) in die Sommerferien fielen, fand am letzten Tage vor Beginn derselben, am 15. Juli 1904, eine Vorfeier statt. In einer Ansprache wies Lehrer Oldenburg auf die hohen Festtage hin; eine Gipsbüste des neuen Landesherrn, die mit Genehmigung des Großh. Konsistoriums auf Kosten der Schulkasse angekauft war, diente zum ersten Mal als Schmuck des Schullokals. Nach Schluß der Andacht trat Schulfreiheit ein.

Ferner wurde der Geburtstag Ihrer Kgl. Hoheit der Großherzogin Elisabeth am 7. September 1904 festlich begangen; die Festrede hielt Oberlehrer Beyer.

Auch am Geburtstag Sr. Majestät des deutschen Kaisers, dessen früher nur in einer Morgenandacht Erwähnung getan war, soll laut Konsistorial-Reskript vom 19. Januar 1905 fortan eine entsprechende Schulfeier stattfinden. Demgemäß wurde am 27. Januar 1905 eine Feier veranstaltet, in welcher Professor Haberland die Festrede hielt, und der Unterricht fiel an diesem Tage aus, doch nahm die Schule, einer freundlichen Einladung des Garnison-Kommandos folgend, noch an dem Festgottesdienst in der Stadtkirche, sowie an der darauf folgenden Parade auf dem Platz am Kriegerdenkmal teil.

Der Gedenktag des Sieges bei Sedan wurde wieder nach üblicher Weise am 2. September 1904 von der Schule begangen. In dem von Schülern der Anstalt selbst geschmückten Schullokal hielt Oberlehrer Goebeler die Festrede, und dann begab sich die Schule in geschlossenem Zuge nach dem Landeskriegerdenkmal, um daselbst nach einer Ansprache des cand. min. Frehse einen Lorbeerkranz zum Gedächtnis der Gefallenen niederzulegen. Ein Preisturnen, zu dem vom Großh. Konsistorium wieder 15 *M.* aus der Schulkasse bewilligt waren, wurde am 7. September auf dem Turnplatz veranstaltet.

Ein gemeinsamer Frühlingsausflug wurde am 25. April 1904 nach dem Pankower Ort bei Fürstensee unternommen, sowie später vom 13. bis 15. Juni eine 3tägige Turnerfahrt nach Warnemünde, Doberan, Bad Möriz und Rostock unter Führung des Kollegen Goebeler. Die halbjährlichen Zinsen der Jubiläumstiftung vom 25. September 1903 konnten zum ersten Mal im Betrage von 17,50 *M.* zur Unterstützung des Unternehmens verwandt werden, und überdies hatte noch der Verein der ehemaligen Realschüler die Freundlichkeit, eine gleiche Summe aus der Vereinskasse dazu zu spenden, sodaß im ganzen 35 *M.* zur Verwendung kamen.

Die mündliche Prüfung für diejenigen Schüler der U.-Sekunda, welche das Zeugnis der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst sich erwerben wollten, fand am Schluß des Sommerhalbjahrs in Gegenwart des Herrn Ober-

Konfistorialrat Präfekte am 12. September 1904 statt. Es bestanden 6 Schüler: 1. Felix Ephraimson aus Altstrelitz, 2. Gerhard Krause aus Treptow a. L., 3. Rudolf Brockmann aus Marly, 4. Martin Maaß, 5. Hans Geißler und 6. Hermann Neumann aus Neustrelitz. Am Schluß des Winterhalbjahrs wurde das Zeugnis am 25. März 1905 8 Schülern zuerkannt: 1. Hermann Schulz aus Derzenhof, 2. Max Pasedag aus Altstrelitz, 3. Carl Schulz aus Derzenhof, 4. Rudolf Wolter aus Neustrelitz, 5. Friedrich Heiden aus Weisdin, 6. Max Schneider aus Neustrelitz, 7. Rudolf Jacoby aus Neustrelitz, 8. Conrad Raehler aus Neustrelitz.

Außerdem unterzog sich noch der Schüler der D.-Sekunda Carl Meincke, geb. 3. Mai 1888, Sohn des Gerichtsdieners Meincke zu Feldberg, seit Ostern 1899 Zögling der Anstalt, zuletzt 2 Jahre Schüler der Sekunda, einer Abschlußprüfung der Schule, um das Zeugnis der Reife für die Prima eines Realgymnasiums zu erwerben. Die mündliche Prüfung fand unter dem Vorsitz des Großk. Kommissarius Herrn Oberkonfistorialrat Präfekte am 20. März 1905 statt. Das Examen wurde unter Dispensation von denjenigen Fächern, in welchen seine schriftlichen Arbeiten vollauf genügend ausgefallen waren, von ihm bestanden; er beabsichtigt sich dem pharmazeutischen Studium zu widmen.

Für die schriftliche Prüfung waren ihm dem Reglement von 1852 gemäß folgende Aufgaben gestellt:

a) in der Mathematik:

1. Ein Testator setzt eine so große Summe aus, daß der Erbe eine Rente von 1000 *M* auf 25 Jahre genießen könnte. Er bestimmt, daß der Rest bei früherem Tode des Erben einer Stiftung zufallen soll. Wenn nun der Erbe während der ersten 10 Jahre auf den Genuß der Rente verzichtet: wie groß ist die der Stiftung zufallende Summe, wenn er stirbt, nachdem er die Rente 8 mal bezogen? 4%.
2. Die Radien der Begrenzungskreise einer Kugelzone sind 12 m und 8 m und die Höhe der Zone ist 4 m. Wie groß ist ihr körperlicher Inhalt und ihre sphaerische Oberfläche?
3. Oberfläche und Volumen eines Rotationskörpers soll berechnet werden, der entsteht, wenn ein rechtwinklig-gleichschenkliges Dreieck sich um eine Axe dreht, die in der Entfernung der Höhe des Dreiecks von der Hypotenuse und zw. derselben entfernt liegt?
4. Die Summe zweier Zahlen ist 8, die Summe ihrer 5 Potenzen 3368: welche Zahlen sind es?
5. (Freiwillig.) Um die Höhe der katholischen Kirche in Neustrelitz zu finden, mißt man auf einer horizontalen, gerade auf die Kirche

zulaufenden Geraden eine Strecke von 15,43 m und bestimmt die Elevationswinkel an den Endpunkten zu $\alpha = 20^{\circ} 9'$ und $\beta = 28^{\circ} 11'$.
Wie hoch ist die Kirche?

- b) in der Physik und Chemie 2 Arbeiten über die Themata:
1. „Der Kompaß“.
 2. „Über das Eisen in mineralogischer, chemischer und technischer Hinsicht (Vorkommen, chemisches Verhalten und Verarbeitung).“
- c) im Deutschen ein Aufsatz über das Thema: „Veranlassung und Verlauf des deutschen Bruderkrieges 1866.“
- d) im Französischen eine freie Arbeit über das Thema: „Scène de la vie de Paris d'après „la Parure“ par Guy de Maupassant.“
- e) im Englischen eine freie Arbeit über das Thema: „Summary of Uhland's Ernest of Suabia“.
- f) im Lateinischen die Übersetzung eines deutschen Textes.

Die 4 Stipendien der Zwachtmann-Stiftung erhielten zu Johannis 1904 die Schüler der Unter-Sekunda Max Pasedag aus Altstrelitz, Hans Geißler aus Neustrelitz, Max Schneider aus Neustrelitz und Conrad Raehler aus Neustrelitz.

Die beiden halbjährlichen Raten des Denk'schen Stipendiums wurden zu Joh. 1904 und Ant. 1905 mit Genehmigung des Großh. Konsistoriums wiederum, wie im vergangenen Schuljahr, dem Ober-Tertianer Franz Risch aus Bannenbrück zuerteilt.

Von den beiden Georgsstipendien verließ das Kuratorium für das laufende Schuljahr das eine an den Ober-Sekundaner Carl Meincke aus Feldberg, das andere an den Unter-Sekundaner Hermann Schulz aus Derkenhof. Das Vermögen der Georgsstiftung betrug nach dem Rechnungsabschluß vom 1. Januar 1905: Effektenbestand 8700 M., Sparkassenbuch 275 M., Kassenbestand 20,96 M.; zusammen 8995 M. 96 Pf.

II. Übersicht über die im letzten Jahre behandelten Unterrichts-Gegenstände.

Quarta.

(Kursus einjährig; Klassenlehrer: Oberlehrer Goebeler.)

1. **Religion** 2 St. Erklärung des 1. und 3. Hauptstückes nach dem Landeskatechismus; gelernt wurden die darauf bezüglichen Bibelsprüche und einzelne Kirchenlieder; angeknüpft wurde die Lebensbeschreibung der Dichter. Kurze Darstellung der Reformationsgeschichte. Lehrer Frehse, cand. min.

2. **Mathematik** 4 St. Geometrie 2 St. Lehre vom Winkel, Dreieck, Parallelogramm nach dem Lehrbuch der Mathematik von Prof. Heinrich Müller (Unterstufe). Häusliche Übungen und Klassenarbeiten. — Arithmetik 2 St. Die 4 Grundrechnungsarten mit allgemeinen Zahlen; Zerlegen in Faktoren; Addieren von Brüchen. Wöchentlich abwechselnd eine häusliche und eine Klassenarbeit nach der Aufgabensammlung von Bardey. Oberlehrer Goebeler.
3. **Bürgerliches Rechnen** 3 St. Wiederholung der Bruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldeutri, Kettenregel, Maße und Gewichte nach M. Löwe, Teil I, S. 1—66. Regelmäßige häusliche und Klassenarbeiten.
Lehrer Oldenburg.
4. **Naturgeschichte** 2 St. Sommer: Botanik. Betrachtung einzelner Arten und Vergleichung verschiedener, welche zu einer Gattung gehören. Linnésches System. Morphologie nach dem Grundriß der Botanik von Prof. Dr. J. C. Weiß. Anleitung zur Anlegung eines Herbariums; regelmäßige Durchsicht der gepressten Pflanzen.
Prof. Haberland.
Winter: Zoologie. Die Wirbeltiere nach Baenig, Lehrbuch der Zoologie, I bis III. Besonders berücksichtigt wurden die heimischen Raubvögel und nützlichen Vögel.
Oberlehrer Goebeler.
5. **Geographie** 2 St. Im Sommer: Die außerdeutschen Länder Europas, im Winter: die außereuropäischen Erdteile nach dem Leitfaden von Daniel-Volz.
Lehrer Frehse, cand. min.
6. **Geschichte** 2 St. Im Sommer: Geschichte der Griechen, im Winter: Geschichte der Römer nach dem Grundriß der Weltgeschichte von Andrä, „Gesch. des Altertums“.
Lehrer Frehse, cand. min.
7. **Deutsch** 4 St. Grammatik. Wiederholung der Wortlehre sowie Satz- und Interpunktionslehre im Anschluß an Lektüre, Aufsatz und Diktat. Lektüre aus dem Lesebuche für Quarta von Hopf und Paulsiek. Deklamationsübungen. Alle 3 Wochen ein Aufsatz und ein Diktat.
Lehrer Oldenburg.
8. **Französisch** 5 St. Nach Dr. Ploeg, „Elementarbuch“: Einführung in die Aussprache; die Hilfsverben avoir und être; regelmäßige Verben auf „er“; Deklination, Adjektiv, Adverb, Steigerung, Zahlwort, Teilungsartikel, partitiver Genitiv, Fragesatz, verbundenes persönliches Fürwort. — Exerzitien, Diktate, Extemporalien zur Korrektur.
Oberlehrer Beyer.
9. **Lateinisch** 5 St. Grammatik 3 St.: Kasuslehre, die Konstruktionen des acc. c. inf., abl. absol. und der Gebrauch des Gerundivs nach Ostermanns lateinischem Übungsbuch, Ausgabe von Müller. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd eine häusliche und eine Klassenarbeit. Lektüre 2 St. Stücke aus dem Lesebuch von Weller.
Oberlehrer Goebeler.

10. **Zeichnen** 2 St. a) Freihandzeichnen: Ornamentzeichnen, Zeichnen von Naturblättern etc., sowie einzelne Tuschübungen, b) Geometrisches Zeichnen: Anleitung zum Gebrauch von Lineal, Dreieck und Zirkel; regelmäßige Vierecke; Flächenmuster u. s. w. Lehrer Oldenburg.

Tertia.

(Kursus zweijährig; im Sommer: Klassenlehrer: Oberlehrer Beyer, im Winter Lehrer Frehse, cand. min.)

1. **Religion** 2 St. Erklärung des 2., 4. und 5. Hauptstückes nach dem Landeskatechismus; gelernt wurden die bezüglichen Bibelsprüche und mehrere Kirchenlieder und daran geknüpft die Lebensbeschreibung der Dichter. Kurze Darstellung der Reformationgeschichte und des Kirchenjahrs. Zum Schluß ein Überblick über die Missionsgeschichte im Anschluß an die Erklärung der Missionsreisen des Apostels Paulus. Lehrer Frehse, cand. min.
2. **Mathemathik.** Klasse IIIb 4 Stunden. Geometrie: Repetitionen des Pensums der Quarta, Lehre von dem Flächeninhalt der Figuren. Konstruktionsaufgaben. — Algebra: Repetition des Pensums der Quarta. Potenzen und Wurzeln. Gleichungen des 1. Grades mit einer Unbekannten.
Klasse IIIa 4 Stunden. Geometrie: Von den geometrischen Örtern, von dem Flächeninhalt der Figuren, von der Proportionalität der Strecken, von der Ähnlichkeit der Figuren, Berechnung der regulären Polygone und Kreisberechnung. Einiges aus der neueren Geometrie: Potenzlinien, Ähnlichkeitspunkte und Apollonisches Taktionsproblem; Konstruktionsaufgaben. Algebra: Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Klasse IV. Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, Exponentialgleichungen, einfache Gleichungen 2. Grades. In beiden Abteilungen wöchentliche schriftliche Arbeiten, abwechselnd eine häusliche und eine Klassenarbeit. Lehrbuch: Prof. Heinrich Müller, die Mathematik auf den Gymnasien und Realschulen (Unterstufe). Prof. Haberland.
3. **Bürgerlichs Rechnen.** Klasse IIIb. 2 St. Gesellschafts-, Mischungs-, Prozent- und Zinsrechnung nach der Aufgabensammlung von Prof. M. Löwe, Teil I und Teil II. Wöchentlich abwechselnd eine häusliche und eine Klassenarbeit. Übungen im Kopfrechnen. Oberlehrer Goebeler.
Klasse IIIa 2 St. Diskont-, Termin-, Effektenrechnung. Warenrechnung, Kontokorrente nach Löwe II, S. 44 ff und III. Häusliche und Klassenarbeiten. Lehrer Oldenburg.

4. **Physik** 2 St. Die Lehre vom Schall, Wärmelehre, die Lehre vom Magnetismus, von der Reibungselektricität und vom Galvanismus in überwiegend experimenteller Behandlung. Benutzt wurde der Leitfaden der Physik von Heussi, Bearbeitung von Weinert. Oberlehrer Goebeler.
5. **Naturgeschichte** 2 St. Sommer: Botanik. Systematik nach dem Leitfaden für den botanischen Unterricht von Prof. Dr. Kraepelin. Anleitung zur Anlegung eines Herbariums, regelmäßige Durchsicht der gepressten Pflanzen. Natürliches System. Anleitung zum Bestimmen hiernach unter Benutzung von Ernst Krause's Mecklenburgischer Flora. Prof. Haberland.
Winter: Zoologie. Die Gliederfüßer, hauptsächlich die Insekten, nach dem Lehrbuch der Zoologie von Baenig, III. Oberlehrer Goebeler.
6. **Geographie** 2 St. Im Sommer: Die außerdeutschen Länder Europas, im Winter: Die außereuropäischen Erdteile nach dem Leitfaden von Daniel-Volz. Lehrer Frehse, cand. min.
7. **Geschichte** 2 St. Deutsche Geschichte des Mittelalters von der Zeit des Interregnums bis zum 30jährigen Kriege nach dem Grundriß II für Realschulen von Andrä-Sevin. Direktor Dr. Wehstein.
8. **Deutsch** 3 St. Erklärung von Gedichten und Dispositionsübungen an prosaischen Abhandlungen aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsief für Tertia; im Anschluß an die Lektüre die Biographien der bedeutendsten Dichter. Übungen im Deklamieren und Wiedere erzählen, daneben einiges aus der Verslehre. Gelesen und erklärt: Ahlands „Ernst, Herzog von Schwaben“ und „das Nibelungenlied“, für den Schulgebrauch übertragen und herausgegeben von Dr. G. Legerloz. Das Wichtigste aus der Satz- und Interpunktionslehre bei der Durchnahme der schriftlichen Arbeiten. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Lehrer Frehse, cand. min.
9. **Französisch.** Abteilung B 4 St. Lektüre und Grammatik 2 St. Nach Dr. G. Ploeg, Elementarbuch (Ausgabe B): Persönliches Fürwort; reflexive Verben; vollständige Formlehre der Verben auf er, ir, re; Lehre vom Fürwort. Exercitien, Diktate, Extemporalien zur Korrektur. Lektüre 2 St. (zusammen mit Abteilung A). Ausgewählte Prosa-Stücke und Gedichte aus Dr. H. Voewe, „La France et les Français“.
Abteilung A 4 St. Lektüre und Grammatik 2 St. Nach Ploeg „Sprachlehre“ und „Übungsbuch“ (Ausgabe B): Das Zeitwort, namentlich die sog. unregelmäßigen Verben. Exercitien usw. wie in B; Lektüre 2 St. wie in B. Oberlehrer Beyer.
10. **Englisch.** Abteilung B 3 St. Lektüre und Grammatik nach Gesenius-Regel „Englische Sprachlehre“ (Ausgabe A): Aussprache, Hilfszeitwörter,

Substantiv, regelmäßige Konjugation, Wortfolge, Fürwort. Exerzitien, Diktate, Extemporalien zur Korrektur.

Abteilung A 3 St. Lektüre und Grammatik nach Gezenius-Regel „Englische Sprachlehre“ (Ausgabe A): Lehre vom Fürwort, Adjektiv, Steigerung, Adverb, Zahlwort, unbestimmte Zahl- und Fürwörter, unvollständige Hilfsverben, Präpositionen und Konjunktionen, unregelmäßige Verben. Syntax des Verbs: intransitive, reflexive und unpersönliche Verben; Umschreibungen mit to be und to do. Infinitiv. — Gelesen und übersetzt wurden alle zusammenhängenden Stücke zu obigen grammatischen Abschnitten. Exerzitien, Diktate, Extemporalien zur Korrektur. Oberlehrer Beyer.

11. **Lateinisch.** IIIb Grammatik 2 St. Wiederholung und Erweiterung der Kasuslehre, der Lehre vom Infinitiv und den Partizipialkonstruktionen nach der Grammatik von Siberti-Meiring und dem Übungsbuch von Ostermann-Müller. Wiederholung des Quintaner-Pensums. Alle 14 Tage ein Extemporale.

IIIa Grammatik 2 St. Wiederholung und Erweiterung der Kasuslehre, der Lehre vom Infinitiv und den Partizipialkonstruktionen nach den oben genannten Lehrbüchern. Vokabeln aus dem Vokabularium von Ostermann. Das Wichtigste aus der Lehre von den Fragesätzen, dem Konjunktiv bei Konjunktionen und dem Gebrauch von ut (§§ 587—621; 680—694). Fortlaufende Wiederholung des Quintaner-Pensums. Alle 14 Tage ein Extemporale.

Lektüre gemeinsam in IIIb und IIIa 2 St. Gelesen wurde aus Cornelius Nepos (Ausgabe von Dr. Fr. Fügner): Epaminondas, Pelopidas, Pausanias, Agesilaus, Timoleon. Lehrer Frehse, cand. min.

12. **Zeichnen.** Unter-Tertia: Zeichnen nach einfachen Holzmodellen, Geräten etc. Schattierübungen. 2 St. Ober-Tertia: Zeichnen nach Gipsmodellen. Skizzierübungen. Fortgesetzte Schattierübungen. Elemente des Projektionszeichnens. 2 St. Lehrer Oldenburg.

Sekunda.

(Kursus zweijährig; Klassenlehrer: Professor Haberland.)

1. **Religion** 2 St. Geschichte der christlichen Kirche in Bildern. Direktor Dr. Weßstein.
2. **Mathematik** 6 St. Geometrie 2 St. Im Sommer Trigonometrie nach den Elementen der ebenen Trigonometrie von Hubert Müller, im Winter Stereometrie nach den Elementen der Stereometrie von demselben. — Praktische Geometrie. 1 St. im Sommer. Längenmessen, Abstecken rechter Winkel.

Nivellieren. — Algebra 2 St. Repetition des Pensums der Tertia; Potenzen und Wurzeln mit negativen und gebrochenen Exponenten, Rationalmachen des Nenners, imaginäre Größen, Gleichungen 2. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Geometrische und arithmetische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Abteilung IIa. 1 St. Elemente der analytischen Geometrie.
Prof. Haberland.

3. **Physik** 2 St. Die Lehre vom Schall, Wärmelehre, die Lehre vom Magnetismus und von der Elektrizität. Benutzt wurde das Lehrbuch der Physik von Johann Kleiber.
Oberlehrer Goebeler.
4. **Chemie** 2 St. Anorganische Chemie nach dem Lehrbuch der Chemie und Mineralogie von Dr. M. Ebeling. Im Anschluß daran wurden mehrere technische Betriebe eingehend besichtigt (Städtische Gasanstalt, die Töpferei des Herrn Hofofenfabrikant Schulze, die Schiffsbauanstalt von Gebrüder Maaß und die Eisengießerei des Herrn Steffen).
Prof. Haberland.
5. **Naturgeschichte** Sommer 2 St. Anatomie und Physiologie der Gewächse, Übersicht über die Sporophyten und Repetition der Spermatophyten nach dem Leitfaden für den botanischen Unterricht von Dr. K. Kraepelin. — Winter 2 St. Im Anschluß an den Unterricht in der Chemie Krystallographie und Mineralogie nach dem Lehrbuch von Dr. M. Ebeling, sowie Elemente der Geognosie und Geologie.
Prof. Haberland.
6. **Geographie** Sommer 1 St. Physische Geographie nach dem Leitfaden von Dr. Siegmund Günther (Sammlung Götschen) und Repetition der politischen Geographie. — Winter 2 St. Mathematische Geographie nach Wezels kleinem Lehrbuch der astronomischen Geographie. Anleitung zur Lösung von Aufgaben mit Anwendung der sphaerischen Trigonometrie.
Prof. Haberland.
7. **Geschichte** 2 St. Geschichte der europäischen Staaten von der französischen Revolution bis 1888.
Dir. Dr. Weßstein.
8. **Deutsch** 3 St. Geschichte der deutschen Literatur, verbunden mit Lektüre aus dem deutschen Lesebuch für Realschulen und verwandte Anstalten (5. Teil, für Sekunda: Handbuch zur Einführung in die deutsche Litteratur), herausgegeben von Lehrern der deutschen Sprache zu Döbeln. Gelesen und besprochen wurden namentlich die Hauptwerke von Goethe und Schiller — Durchnahme der schriftlichen Arbeiten. Die Themata zu denselben waren:
Entstehung und Inhalt von Schillers Erstlingsdrama. — Wie gelangte Napoleon Bonaparte zur Konsulwürde? — Das Schicksal des Don Carlos nach Schiller. — Caesars Verfahren gegen den Häduer Dumnoix nach bell. Gall. I, 16—20. — Verlauf und Folgen der Völkerschlacht bei

- Leipzig (Klassenaufsatz). — Schicksale griechischer Heerführer nach der Eroberung Trojas (im Anschluß an Schillers „Siegessäule“). — Auf welche Weise erlangte das Königreich Belgien seine Selbständigkeit? — Wallensteins Verrat und Ende (Klassenaufsatz). — Wie kam Napoleon III. auf den Kaiserthron? — Italiens Einigung zu einem Königreich. — Max Piccolominis Lebensgang und Ende nach Schiller (Klassenaufsatz). — Welche Umstände bewogen Napoleon 1870 zur Kriegserklärung? Dir. Dr. Wegstein.
9. **Französisch** 4 St. Lektüre und Grammatik 2 St. Nach Dr. G. Floeh-Kares „Sprachlehre“ und „Übungsbuch“: Erweiterung der Formlehre des Zeitworts, Artikel, Hauptwort, Eigenschaftswort, Umstandswort, Zahlwort, Fürwort, Verhältniswort, Bindewort, Empfindungswort, Wortstellung, Syntax des Zeitworts. — Exerzitien, Diktate, Extemporalien zur Korrektur. — Lektüre 2 St. „Maitres Conteurs“, Erzählungen von Daudet, Claretie, Maupassant, Coppée und Lemaitre, herausgegeben v. Dr. J. Hengesbach (Bd. 33 der französischen und englischen Schulbibliothek, Gaertners Verlag). In Abteilung A vier freie schriftliche Arbeiten. Oberlehrer Beyer.
10. **Englisch** 3 St. Grammatik mit Lektüre 2 St. Nach Gesenius-Regel „Englische Sprachlehre“ (Ausgabe A): Wiederholung der unregelmäßigen Verben; Syntax des Verbs, des Artikels und des Substantivs. Die zugehörigen Lesestücke wurden gelesen und übersetzt. Exerzitien, Diktate, Extemporalien zur Korrektur. — Lektüre 1 St. „South Africa, Sketches by Trollope, Froude and Lady Barker“ herausgegeben von Dr. K. Feyerabend. (Band 25 der französischen und englischen Schulbibliothek, Gaertners Verlag.) In Abt. A vier freie schriftliche Arbeiten. Oberlehrer Beyer.
11. **Lateinisch** 4 St. Grammatik: Durchnahme der Hauptregeln aus der Satzlehre; Einübung derselben durch mündliches Übersetzen aus Ostermanns Übungsbuch für Tertia. 2 St. Gelesen wurde aus Cäsars bell. gall. I., aus Dvid's Metamorphosen XI, 85—193; IV, 55—166; 512—542; 615—662. Direktor Dr. Wegstein.
12. **Zeichnen** im Sommer je 2 St. in 2 Abteilungen, im Winter 2 St.: Zeichnen nach Gipsmodellen, Skizzierübungen, Tuschübungen, Linearzeichnen. Lehrer Oldenburg.

III. Statistische Übersicht.

1. Schülerzahl.

Vor Ostern 1904 betrug die Anzahl der Schüler in allen 3 Klassen der Anstalt 95 Schüler. Von diesen gingen noch zu Ostern ab:

- aus D.-Sekunda: Wilhelm Grambow mit dem Zeugnis der Reife für die Prima eines Realgymnasiums (Steuerfach);
- aus U.-Sekunda: 1) Werner Brandt (ging auf das Seminar zu Mirow), 2) Willy Nagel (ging auf ein Realgymnasium), 3) Friedrich Farnow (Gerichtsschreiber), 4) Heinrich Bielefeld (Postbeamter), sämtlich mit der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst;
- aus D.-Tertia: Friedrich Wilh. Lazarus (ging auf das Realgymnasium zu Malchin);
- aus U.-Tertia: 1) Carl Krüger (ging ab ohne Abmeldung), 2) Rudolf Haegert (Brenner), 3) Fritz Winderlich (verzog nach Ermsleben im Hggt. Anhalt), 4) Carl Jürgens (?);
- aus Quarta: 1) Paul Schulz (Spediteur), 2) Erich Berger (verzog nach Berlin), 3) Otto Sauber (Kaufmann), 4) Rudolf Stübinger (Koch), 5) Hans Matthaus (Sattler), 6) August Lübcke (Förster), 7) Reinhold Behncke (Seemann), 8) Wilhelm Rieck (Koch), 9) Hans Kreienbrink (Musiker), 10) Carl Rieck (Kaufmann).

Nach Abgang dieser 20 Schüler blieben der Anstalt 75; dazu kamen zu Ostern 1904: 25 Schüler, sodaß die Zahl derselben auf 100 stieg. Davon waren

in Sekunda (I):	26	Schüler	(11 einheimische,	15 auswärtige),
in D.-Tertia (IIa):	12	"	(9 " 3 "),	
in U.-Tertia (IIb):	23	"	(13 " 10 "),	
in Quarta (III):	39	"	(24 " 15 ").	
<hr/>				
in allen Klassen:	100	Schüler	(57 einheimische,	43 auswärtige).

Es waren dies folgende:

S e k u n d a.

- | | | | |
|---------------------|------------------|----------------------|------------------|
| a) Ober-Sekunda: | | 10. Max Pasedag | aus Altstrelitz, |
| 1. Carl Senberlich | aus Neustrelitz, | 11. Carl Schulz | " Derzhenhof, |
| 2. Carl Meincke | " Feldberg, | 12. Rudolf Wolter | " Neustrelitz, |
| b) Unter-Sekunda: | | 13. Max Schneider | " " |
| 3. Felix Ephraimson | aus Altstrelitz, | 14. Conrad Raehler | " " |
| 4. Gerhard Krause | " Dreptowa. I. | 15. Wilhelm Sauber | " Altstrelitz, |
| 5. Rudolf Brockmann | " Marly, | 16. Georg Blanck | " " |
| 6. Hans Geißler | " Neustrelitz, | 17. Willy Rackow | " " |
| 7. Hermann Neumann | " " | 18. Friedrich Heiden | " Weisdin, |
| 8. Martin Maas | " " | 19. Rudolf Jacoby | " Neustrelitz, |
| 9. Hermann Schulz | " Derzhenhof, | 20. Hans Schwießel- | |
| | | mann | " " |

- | | | | |
|--------------------|-------------------|------------------|----------------|
| 21. Hermann Graf | aus Altstrelitz, | 24. Hans Wöller | aus Stargard, |
| 22. Julius Konekfo | „ Neustrelitz, | 25. Paul Ribbeck | „ Neustrelitz, |
| 23. Ernst Robert | „ Neubrandenburg, | 26. Ernst Saß | „ Wokuhl. |

Tertia.

a) Ober-Tertia:

- | | |
|-----------------------------|------------------|
| 1. Fritz Meyer | aus Fürstenberg, |
| 2. Paul Horn | „ Neustrelitz, |
| 3. Fritz Krüger | „ „ |
| 4. Otto Krüger | „ „ |
| 5. Fritz Cohn | „ Treptowa. L., |
| 6. Franz Risch | „ Neustrelitz, |
| 7. Adolf Gau | „ Cammin, |
| 8. Friedrich Wilh.
Lange | „ Neustrelitz, |
| 9. Walter Sychow | „ „ |
| 10. Alfred Holland | „ „ |
| 11. Wilhelm Rohrbach | „ „ |
| 12. Emil Will | „ „ |

b) Unter-Tertia:

- | | |
|--------------------------|------------------------|
| 1. May Mülling | aus Neustrelitz, |
| 2. Friedr. Wilh. Lübecke | „ Striesdorf b. Laage, |
| 3. Carl König | „ Neustrelitz, |
| 4. Otto Dinse | „ Dualzow, |

- | | |
|-----------------------------|------------------|
| 5. Hans Knoll | aus Bannenbrück, |
| 6. Hermann Krüger | „ Neustrelitz, |
| 7. Paul Rosenberg | „ „ |
| 8. Adalbert Goepfler | „ Priepert, |
| 9. Heinrich Goebel | „ Krümmel, |
| 10. Bernhard Haber-
land | „ Wesenberg, |
| 11. Otto Pfitzner | „ Altstrelitz, |
| 12. Carl Friedr.
Jahncke | „ Feldberg, |
| 13. Friedrich Frehse | „ Tülpak, |
| 14. May Donat | „ Neustrelitz, |
| 15. Alfred Horn | „ „ |
| 16. Franz Unmack | „ „ |
| 17. Fritz Köhr | „ „ |
| 18. Otto Klenz | „ „ |
| 19. Arthur Müller | „ „ |
| 20. Wilhelm Warncke | „ Schönhorn, |
| 21. Otto Rüh | „ Neustrelitz, |
| 22. Albert Sonnberg | „ „ |
| 23. Wilh. Sonnberg | „ „ |

Quarta.

- | | | | |
|-----------------------|-------------------|----------------------|----------------|
| 1. Hans Krüger | aus Zirtow, | 11. Adolf Benzin | aus Zierke, |
| 2. Hans Becker | „ Neustrelitz, | 12. Rudolf Bock | „ Neustrelitz, |
| 3. Alfred Gerstenberg | „ Wesenberg, | 13. Rudolf Juncke | „ „ |
| 4. Hans Behrends | „ Neustrelitz, | 14. Alfred Dhde | „ „ |
| 5. Wilhelm Koll | „ Garz, | 15. Wilh. Schünemann | „ Cantuiz, |
| 6. Willy Henning | „ Alt-Lüdersdorf, | 16. Hans Simon | „ Neustrelitz, |
| 7. Carlo Ruthenberg | „ Neustrelitz, | 17. Carl Goebel | „ „ |
| 8. Hans Witt | „ „ | 18. Fritz Daedelow | „ Koldenhof, |
| 9. Carl Möller | „ „ | 19. Ernst Sperling | „ Neustrelitz, |
| 10. Paul Krüger | „ Altstrelitz, | 20. Wilhelm Brusch | „ „ |

21. Rudolf Großkopf aus Neustrelitz,	31. Max Raehler aus Neustrelitz,
22. Alfred Bier „ Neuholland,	32. Wilhelm Hagemann „ „
23. Ulrich Klinge „ Neustrelitz,	33. Wilh. Silberbauer „ „
24. Paul Schubert „ „	34. Wilhelm Horn „ Straßen,
25. Walter Sittig „ „	35. Franz Brege „ Neustrelitz,
26. Alexander Schmidt „ Neuhof,	36. Ewald Puzierer „ Granzin,
27. Fritz Schröder „ Neustrelitz,	37. Joachim Scharf „ Altstrelitz,
28. Willy Schult „ „	38. Otto Wahl „ „
29. Carl Bading „ „	39. Ernst Schulz „ Derzenhof.
30. Hermann Buchholz „ „	

Von diesen Schülern gingen im Laufe des Jahres ab:

zu Michaelis 1904 aus D.-Sekunda: Carl Seyberlich (ging auf das Realgymnasium zu Malchin);

aus U.-Sekunda: 1) Felix Ephraimson (Gärtner), 2) Gerhard Krause (ging auf das Realgymnasium zu Malchin), 3) Rudolf Brockmann (Postbeamter), 4) Martin Maaf (Kaufmann), 5) Hans Geißler (Gerichtsschreiber), 6) Hermann Neumann (Gerichtsschreiber), sämtlich mit der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst;

aus Quarta: 1) Alfred Ohde (verzog nach Berlin), 2) Hermann Buchholz (verzog nach Hamburg).

Nach Abgang dieser 9 Schüler waren vor Ostern 1905

in Sekunda	19	Schüler,
„ D.-Tertia	12	„
„ U.-Tertia	23	„
„ Quarta	37	„
zusammen		91 Schüler.

2. Apparate und Lehrmittel.

a) Ankäufe.

Aus den Geldmitteln, die der Schule zur Verfügung stehen, wurden die Kosten zum Ausstopfen der geschenkten Tiere, zum Ausbessern der schadhaft ge-

wordenen Apparate, sowie zum Ankauf der notwendigen Chemikalien und Glasfachen gedeckt. Ferner wurden angekauft: 1 Lötrohrbesteck, 1 Wasserbad, Eisentiegel und DreifüÙe, 1 Akkumulator, 3 Vergleichswiderstände.

Für den mathematischen Unterricht wurde gehalten die Zeitschrift von Hoffmann, für den Zeichenunterricht die Zeitschrift des Vereins deutscher Zeichenlehrer und für den Turnlehrer die Monatschrift über das Turnwesen. Außerdem wurden für den naturwissenschaftlichen Unterricht die nacheinander erscheinenden Wetterkarten nebst Wetterberichten bezogen, und gegen den Jahresbeitrag (3 M 50 P) erhielt die Schule vom Verein der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg die während des Jahres herausgegebenen Schriften. Ferner wurden angekauft vom Zoologischen Institut Wilh. Haferlandt & Co., Berlin: 1 Eichenhorn (Dopp. Jnj.) und von der Amelangschen Lehrmittelhandlung in Charlottenburg je 1 Biologie vom Wolfsmilchschwärmer und vom Eichenbock, sowie aus der hiesigen Gasanstalt ein Einlochtocher nebst Gummischlauch und für den geographischen Unterricht 1 Serie Kolonial-Wandbilder von Dr. A. Wünsche auf Leinwand nebst erklärendem Text aus dem Kunstverlag Leutert & Schneidewind-Dresden. Für den Zeichenunterricht wurden angeschafft: F. Kuhlmann, 4 versch. Schriften, das Schulzeichnen betreffend; Prang's Lehrbuch für die künstlerische Erziehung; Thieme, Skizzenheft I, II, III; Leibrock, das freie Zeichnen, Teil I, sowie 10 Kästchen mit Schmetterlingen und Käfern vom Albrecht Dürer-Haus in Berlin. Der Musikalien-Bestand wurde ergänzt durch 45 Exemplare von Palme, Sangeslust (Max Hesse-Leipzig) und 1 Partitur von Rombergs Glocke nebst 35 Stimmen.

Für die Lehrerbibliothek wurden erworben: die Fortsetzung von Ascherson's Synopsis; Natur und Schule 1904; Mushacke, Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen 1904/5.

Zur Ergänzung der Schülerbibliothek wurden angeschafft Dr. Wilh. Meyer, die Naturkräfte; Schillerreden von Jac. Grimm, Ludw. Doederlein zc. (Ulm, G. Kessler), sowie eine Anzahl kleinerer Werke.

b) G e s c h e n k e.

Mit Genehmigung des Großherzogl. Konsistoriums erhielt die Anstalt die Mittel zum Ankauf einer GipsbüÙe des regierenden Großherzogs Adolf Friedrich aus der Schulkasse; eine Konsole wurde aus eigenen Mitteln dazu erworben. Ferner wurden 16 M. bewilligt zur Anschaffung des Werkes von Schützberger „Die verbreitetsten Giftpflanzen“ und die Genehmigung erteilt, daß die Zeitschrift „Herrigs Archiv für die neueren Sprachen“ auf weitere 2 Jahre für Rechnung der Schulkasse gehalten werde. Vom hiesigen Tierschutzverein wurden der Schule

verschiedene, wenngleich nicht ganz vollständige Jahrgänge der Zeitschrift: „Animal World illustrated“ (1898—1903) überwiesen, sowie 30 Exemplare der 1904 erschienenen Festschrift und ebenso 50 Exemplare des Tierchutz-Kalenders zur Verteilung an Schüler. Von der Maggi-Gesellschaft in Berlin wurden ihr Proben von Bouillon-Kapseln nebst Prospekten und Album-Ansichten der Maggi-Werke und ihrer Gutswirtschaft zugesandt. Professor Haberland schenkte der Anstalt eine wertvolle Skizze, auf Stein gezeichnet, von Schinzel, nebst Rahmen und für die Schülerbibliothek: Hansens Sammelmappe für Bilder aus der heimischen Vogelwelt von Alb. Kull und Dr. Luz (Hansen, Kaffel).

Für die naturwissenschaftliche Sammlung empfing die Schule von dem Herrn Baron v. Hauff auf Mallin 1 Austerndieb und 1 Bekassine, von dem Herrn Sanitätsrat Dr. Hellwig 1 Schlangenhaut, von dem Herrn Hofgoldschmied Buttermann 1 Moosstein und 1 Lapislazuli; ferner von früheren Schülern, von Walter Krämer 3 *M* zum Ankauf eines physikalischen Apparates, von dem Herrn Postgehülfen W. Gappe 5 Stücke Sternberger Kuchen, von dem Herrn Elektrotechniker P. Reinecke 1 Aräometer und 1 Mineraliensammlung, von dem Herrn Postgehülfen Simon 2 Stücke Kabel. Herr Archiv-Registrator Müller hat sich ein großes Verdienst um die Messingsche Schmetterlingsammlung erworben, die seit etwa 40 Jahren im Besitz der Großherzogl. Realschule ist und durch das Zerstörungswerk von Raubinsekten und Milben sehr gelitten hatte, sodaß viele schöne und seltene Tiere gänzlich vernichtet waren. Herr Registrator hat sich nun der Mühe unterzogen, das Übriggebliebene mit Xylol zu desinfizieren und soviel wie möglich zu reparieren, dann die Schmetterlinge systematisch neu zu bestimmen und mit der neuesten, Dr. Staudingerschen, Nomenklatur — wissenschaftlichen und deutschen — zu versehen. Die Sammlung, die ursprünglich etwa 2500 Arten mit 4000 Exemplaren umfaßte, enthält jetzt nach dem Abgange noch ungefähr 3400 Exemplare. Den Lohn für seine mühevollen Arbeit hat er, wie er selbst erklärte, „bereits empfangen als früherer Zögling der lieben Realschule“; für die in diesem Ausspruch bekundete dankbare und ehrenhafte Gesinnung weiß ihm die Schule noch besonderen Dank.

Von Schülern der Anstalt schenkte Julius Konieško 1 Würgerneft im Dorngebüsch und 1 Gelege der Zauneidechse, Friedrich Frehse 1 Lerche und 1 Eichelhähe, Fritz Meyer 3 Eier der europäischen Sumpfschildkröte, Carl König 1 Fuchschwanz, Alfred Gerstenberg 1 Tridacne und Teile vom Haißischgebiß, Rudolf Funcke 1 Lachmöve, Paul Schubert 1 Star, Paul Krüger 1 Buchfink und 1 Maulwurf, Hans Becker 1 Spießbockhorn, Ewald Puzierer einige Versteinerungen; Rudolf Bock, Fritz Schröder und Paul Krüger bereicherten die Käfer- und Eierammlung.

Für die Schülerbibliothek wurden einzelne Bücher von den Quartanern Willy Henning, Fritz Daedelow und Rudolf Großkopf geschenkt.

Beim Abgang von der Schule schenkten an Geld zu Ostern 1904 Friedrich Fahrnow, Heinrich Bielefeld, Willy Nagel und Werner Brandt je 3 *M.*

Allen freundlichen Gebern sei hiermit öffentlich noch einmal Dank gesagt.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 2. Mai 1905.

Die Aufnahme-Prüfung findet am Tage vorher, Montag, den 1. Mai ex., morgens von 9 Uhr an statt.

Direktor Rat Dr. Wetstein.

Beim Abgang von
Fahnow, Heinrich Vielefe
Allen freundlichen

Das neue Schuljahr
Die Aufnahme-Prüfung

Ostern 1904 Friedrich
idit je 3 M.
einmal Dank gesagt.

1905.
den 1. Mai cr.,

Dr. Wetstein.



